Predigt zur Begrüssung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

2. September 2018, Rümlingen

Liebi Konfirmandinnen und Konfirmande,
liebi Eltere
liebi Gmeind,

am Samstig
wo'mr in Konfunterricht iigstiige sind
händ ihr die Fuessabdrück do gmacht
und ich han gsait
dass i si denn wird do an dere Wand platziere.

Ich han’s e schöni Idee gfunde
dass euri Fuessabdrück e Spur hinderlönd in üsere Chirche.

Wo’s sich denn ergeh hät,
dass die Spuere sozsäge usem *Fiire mit de Chliine* Plakat usechömme
han-i mr z’erscht emol überleggt,
wie’s denn mit de Spure stoht,
wo d’Chile in Euch hinderloh hät
und no wird hinderloh.

Öb ihr als ganz chliini ins Fiire mit de Chliine gange sind
oder in d’Sunntigschuel, weiss i nid,
aber ihr sind alli tauft,
vili vo Euch do an dem altehrwürdige Taufstei vo 1514
und jedefalls händ er vo de 4. Klass aa dr Religionsunterricht bsuecht
und es paar Gottesdienscht, wo zum Programm ghöre,
und jetz händ er Euch zum Konfirmandeunterricht aagmeldet
wo mit em Fescht vor Konfirmation ufhört.

Do ghört einiges dezue
mit de Unterrichtsstunde, de Lagertäg
de Gottesdienscht usw.
Zämmegnoh sind das einigi Stund
sodass d’Erwartig nid ganz verchert isch
dass das in Euch söll öppis hinderloh
e Spuer sozsäge.

Es Ziel irgendwie stellt scho die Spuer do dar.
Es isch zwor ehner en Zufell dass es so usecho isch,
will z’erscht nämlich hani wele d’Abdrück uf di ander Siite füehre.
Denn han-i aber gmerkt
dass i d’Leitere gar nid recht cha stelle, will d’Bänk im Weg sind.
I het müesse d’Bänk abschruube und das isch mr denn doch z’müesam gsi
und so han-i is halt so befeschtiget, wie’s jetz isch.

D’Symbolik, dass d’Spuere vo de Konfirmandinne und Konfirmande sozsäge us dr Chirche usefüehre,
wär allerdings nid grad i mim Sinn gsi.

Dr Witz kenne si jo zwor wohrschiinlich
wo dr Sigrischt em Pfarrer chlagt,
er heg ufem Chileeschtrich soviel Müüs und er bringi si äfach nid aweg.
Do hegi dr Pfarrer gsait,
muesch si nume konfimiere, denn gsesch si nie me.

De Witz isch luschtig, will er an dr Unsicherheit chratzet
was es denn bringt,
Ufwand z'betriibe für dr Religions- und Konfirmandeunterricht
s'Fiire mit de Chliine, d'Sunntigschuel und all das
wenn di grossi Mehrheit spöter eh wenig bis nüt mit dr Chirche am Huet hät.

Umso meh isch's natürlich mini Ufgob
d'Hoffnig wachz'bhalte,
dass es scho en Underschied usmacht,
öb me de ganzi Weg vo Reli und Konf macht oder ebe nid,
und dass es sini Berechtigung hät
dass die Spuer in d'Chriche ine
und nid us dr Chirche use füehrt.

Debi wetti grad klar stelle,
es goht nid um d'Chirche,
sondern es goht drum
was d'Kirche vertritt, för was si stoht,
was si für Spuere hinderloht,
zum bi dem Bild z'bliibe.

Ich möcht Euch es Bispil geh:
Dr Bundesrot hät uf Druck vo de Waffe produzierende Industrie
d'Bestimmige für dr Export vo Chriegsmaterial glockeret
eso, dass neu au Waffe in Bürgerchriegsgebiet chönd glieferet werde.

D'Mehrheit vo de Sicherheitskommission im National- und Ständerot hät die Lockerig understützt.

Jetzt sind das alles gwählti Volksvertreterinne und Volksvertreter,
wo ihri Gründ händ
en sottige Entscheid z'fälle.

D'Frog isch äfach,

weli Gründ
und wie me die Gründ gwichtet.

Do gits ei Linie, wo so argumentiert:
Waffe werde sowieso sowieso iigsetzt
und wenn's d'Schwiz nid liferet, lifere si anderi Staate.
D'Schwizer Waffeindustrie hät mit strenge Regelige Nochteil
das choschtet Arbeitsplätz und isch unfair
also: weg mit de Iischränke füre Export vo Waffe.

En anderi Linie argumentiert eso:
Waffe heize Konflikt aa und töde Mensche,
Zivilisten werden mit Schweizer Radartechnik ausfindig gemacht,
mit Schweizer Militärfahrzeug bombadiert und ins Gefängnis bracht,
mit Schweizer Munition erschossen usw.
Au wenn d'Empfänger vo de Waffe anerkannti Regierige sind,
oft gnueg sind si selber korrupti Verbrecherbande
oder niemert cha garantiere, dass d'Waffe in d'Händ vo söttige groote.
Also: Waffe – wenn überhaupt - nume an Länder mit robuschte demokratische Strukure jensiits vo aktuelle bewaffnete Konflikt.

Verschiedeni chirlichi Gremie, Hilfwerch und Bruefverbänd händ sich klar uf di einti Siite gstellt
und gsait,
d'Lockerig vo de Exportbestimmige för Chriegsmaterial isch gege das,
was mir vertrete als Chirche,
und es widerspricht im übrige dr humanistische Tradition vor Schwiz
und schadet em Image vor Schwiz.

Als Pfarrerinne und Pfarrer hämmer au druf hiigwise
dass scho in dr Ziit, wo de Taufstei do installiert worde isch,
es paar Johr spöter, in dr sogenannte Reformation,
d'Pfärrer sich ins Züg glegt händ, zum degege aakämpfe
dass jungi Manne us de ärmliche Gebiet vor Schwiz in fremdi Chriegsdiescht trete sind als Söldner zum Geld verdiene.
Und si händ di wirtschfliche Argument
dass d'Schwiz aagwise sig uf d'Innahme usem Söldnerwese umkehrt und gsait,
wenn er nid Alternative för die Manne do bi üs suechid und findid
schadid er em wirtschaftliche Fortschritt.

D’Abschaffig vum Söldnerwese hät denn au massgeblich zum wirtschaftliche Ufschwung im usgehende Mittelalter gfüehrt,
das cha‘me schön nochwiise,
will die Kantön, wo wiiter s’Söldnerwese zuegloh händ,
sind vo de andere, wo’s verbote und defür uf anderi Charte gsetzt händ,
regelrecht abghenkt worde.

Das isch för mich e Spuer, wo d’Chirche glegt hät.
Si hät mit em Finger uf d’Armuet zeiget,
wo di Manne mangels Alternative dehei hät lo Söldner in fremde Chriegsdienscht werde
und si hät s’Elend vo de Soldate,
wo als Kanonefuetter in irgendwelche meischt völlig sinnlose Konflikt verheizt worde sind, aaprangeret,
mit Erfolg.

Dr chirchlich Protescht hüt gege d’Lockerig vum Exportverbot vo Chriegsmaterial hät bis jetzt nid gfruchtet.

Aber e Spuer isch es immerhin
das klar isch, do werde Wert, wo in dr Chirche vertrete werde,
mit Füesse trete und mir sind degege,
und Volksvertreter wo das guetheisse,
bechöme üseri Stimm nid oder nümme.

Das Bispil zeiget för mich schön,
wie so’ne Spur,
wo d’Chirche cha legge
anderi Spure vorussetzt.

Was isch gscheh
bis öppertem iilüchtet,
dass s’Argument
wenn ich öppis verwerflichs, wo Geld bringt, nid mache
denn machts öppert andersch, denn machi-is lieber selber,
es schlechts Argument isch,
es unwürdigs, verwerflichs.
Was isch gscheh, bis öppertem das iilüchtet?

Was isch gscheh
bis öppertem iilüchtet

dass s’Argument,
Waffe bringe Mensche um, also darf me si nid dörthi exportiere, wo si chönd falsch iigsetzt werde,
dass das es bessers Argument isch als
Waffeproduktion schafft Arbeitsplätz.

Ich glaub
es isch en Weg, bis die Spuer vo Ehrfurcht vor em Lebe in öppert gleggt isch
es brucht im eigetliche Sinn Bildig
es muess es Bild im Mensch entstoh
was s’Lebe isch
was richtig isch und falsch
was dr Sinn isch vum Lebe
und was ich selber demit wett aafange.

Verstönd si mi nid falsch
ich meine nid,
dass ich das wüsst
und de Konfirmandinne und Konfirmande chönnt säge.
Aber d’Hoffnig isch
dass dr ganzi Weg do mit Unterricht, Lager etc,
öppis zu dere Bildig cha biiträge.

Was isch wichtig?
was will-i?
för was bini do?
was isch mr heilig
und was heisst das für das, was i mache und nid mache.

Wenn öppis dodevo glingt,
denn isch d’Spuer *in* d’Chirche richtig gleggt.

Und das hoff-i natürlich.

Amen